

„Von Ratingen lässt sich die Welt erobern“



Am neuen NGK-Hochregallager wird noch gewerkelt. Demnächst lagern hier zehn Millionen Zündkerzen.

RP-Foto: Achim Blazy

RATINGEN. Das Hohe Lied auf Ratingen als Unternehmensstandort wurde gestern Vormittag im Gewerbegebiet an der Harkortstraße in Tieffenbroich gesungen. Anlass war die feierliche Schlüsselübergabe eines zweiten Bauabschnitts für NGK. Wer dieses Unternehmen nicht kennt, soll-

te mal unter die Motorhaube seines Autos schauen. Die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass er dort eine NGK-Zündkerze findet. Der größte Zündkerzenhersteller der Welt, wie Vertriebs- und Marketingleiter Norbert Neuhaus den Gast aufklärt, sorgt in Zeiten gedämpfter Konjunktur vor,

damit der Funke sofort kräftig überspringt, sobald es wieder richtig losgeht. Neuhaus: „Wir bereiten uns auf bessere Zeiten vor.“ Das tut NGK in Ratingen nun mit dem zweiten Hochregallager. Insgesamt warten hier 20 Millionen Zündkerzen, Glühkerzen (für Dieselmotoren) und Landmaschinen (für Auto-Abgasanlagen) um in einem fabrikneuen VW, Rolls-Royce, BMW oder Fiat Dienst zu tun, oder beim Händler oder in der Kraftfahrzeugwerkstatt im Regal zu landen. Lauf Neuhaus gibt es keine Automarke, die nicht als Erstausrüstung auch NGK-Produkte nimmt. Bestellung und Lagerhaltung laufen nur noch über den Computer. Die Rationalisierung wird immer weiter perfektioniert. Demnächst, so NGK-Vertriebschef Neuhaus, werde der Lkw-Fahrer seine Ankunft und seine Bestellung schon von der Autobahn elektronisch avisieren. Dann steht die Ware bei seiner Ankunft schon fertig gepackt an der Rampe.

Obwohl der Absatz in diesem Jahr bisher nur knapp über den Vorjahreszahlen liegt, stellt sich NGK nicht allein mit Lager und Büros auf Expansion ein. Während anderswo Mitarbeiter freigesetzt werden, stellen die Japaner ein. Ingenieure, Lagermitar-

beiter und Marketingfachleute sind zur Zeit gesucht. Von 130 Mitarbeitern will NGK auf 150 aufstocken.

NGK ist mit seiner Europazentrale seit 1979 an der Harkortstraße ansässig, umgeben von klangvollem Namen. In der Nachbarschaft residieren TDK, der Satorius Verlag, Philip Morris, Alcatel und Hewlett Packard.

Der japanische Zündkerzenhersteller tritt im eigenen Haus als Mieter auf. Eigentümer ist die IPKM (Immobilien Projektentwicklungs- und Managementgesellschaft) aus Kerpen. Deren Chef Professor Dr.-Ing Jürgen Erbach lobte gestern Ratingen. „Das ist der beste Standort, den es überhaupt gibt.“ Die Lage, die Infrastruktur und die Nähe zum Flughafen sprächen für Ratingen. „Von hier aus lässt sich die Welt erobern.“

Der clevere Professor, der im Hauptberuf an der Fachhochschule Holzminden lehrte, macht mit diesen Lobesworten geschickt auch Reklame für das Ratinger Objekt seiner Investitionsgesellschaft. Direkt neben den NGK-Gebäuden baut IPKM nämlich weiter. Das noch freie Areal misst 7500 Quadratmeter. Darauf sind 4900 Quadratmeter Büro- und 800 Quadratmeter Service- und Lagerflächen geplant. p.h.

RHEINISCHE POST

Mittwoch, 16. Oktober 2002 ♦ 0200